

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.					Andere Kranke.			Überhaupt behan- delte Versicherte.			
	Männer	darunter in Friedrichs- heim		Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	
Bestand Ende November 1909	335	227	101	255	198	590	76	37	113	411	292	703
Zugang im Dezember 1909	122	91	27	78	64	200	9	14	23	131	92	223
Abgang im " "	146	103	36	78	65	224	64	19	83	210	97	307
Bestand Ende Dezember 1909	311	215	92	255	197	566	21	32	53	332	287	619

4. Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Dezember an 58 Versicherte 213 210 *M* zugesagt, dagegen an 79 Versicherte 345 330 *M*, den Bauverein Mannheim 60 000 *M*, ferner zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken 204 136 *M* (Frauenverein Wertheim für Volkshaus 10 000 *M*, Frauenverein Ettlingen für Kleinkinderschule 20 136 *M* und Kath. Schwesternkongregation in Karlsruhe für Ledigenheim 174 000 *M*), im ganzen 609 466 *M* ausbezahlt.

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1909.

Die allgemeine Geschäftslage im Bereich der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise zeigt ein der Jahreszeit entsprechendes Gepräge. Die Beschäftigungsgelegenheit, namentlich für Arbeiten im Freien, nimmt immer mehr ab und die Zahl der Arbeitsuchenden vermehrt sich dementsprechend. In der männlichen Abteilung sind die offenen Stellen um 1290 und die Einstellungen um 733 gegen den Vormonat (November 1909) zurückgegangen. Auch die Zahl der Arbeitsuchenden ist, und zwar um 1312 kleiner als die im November 1909 ermittelte, was wohl — wie auch um die gleiche Zeit des Vorjahres festgestellt werden konnte — darin seinen Grund hat, daß viele Arbeitsuchende beim Arbeitsnachweis gar nicht mehr vorsprechen, weil sie von der Nutzlosigkeit ihrer Bemühungen zum voraus überzeugt sind. Im übrigen zeigt sich für die männliche Abteilung, wie schon für die letzten Monate erfreulicherweise festgestellt werden konnte, im Vergleich zu dem Dezember des Vorjahres eine wesentliche Besserung; es waren im Dezember 1909 rund 500 offene Stellen mehr gemeldet und es konnten rund 600 Stellen mehr besetzt werden als im Dezember 1908, ein Zeichen, daß die Lage des Arbeitsmarkts, wenn auch langsam, sich ständig bessert.

In der weiblichen Abteilung war die Vermittlungstätigkeit, wie immer im Weihnachtsmonat, wo weder Herrschaften noch Dienstboten gern wechseln, ziemlich ruhig.

Im einzelnen berichten die Anstalten folgendes zur Lage:

a) Männliche Abteilung.

In Baden-Baden, Bruchsal, Eberbach, Mannheim, Müllheim, Waldshut und Weinheim ist die Arbeitsgelegenheit allgemein gering und infolgedessen der Geschäftsgang der Anstalten flau. Die Frequenz der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2536 Wanderern im November auf 3203 im Dezember gestiegen. In Durlach wurde am 14. Dezember eine Arbeitslosenzählung seitens der Stadtverwaltung vorgenommen, bei der sich 14 Personen gemeldet haben. — Beim Arbeitsamt Freiburg ist die Arbeitsgelegenheit für die Berufe des Bauhandwerks noch weiter zurückgegangen. Etwas besser war die Lage im Nahrungsmittelgewerbe; Schneider waren gesucht. Notstandsarbeiten, die am 15. Dezember begannen, wurden bis Schluß des Jahres etwa 175 Personen zugewiesen, zumeist Angehörigen des Bauhandwerks, gelernten und ungelerten. — In Heidelberg konnten infolge der günstigen Witterung im Berichtsmonat noch ziemlich viel Bauhandwerker und Bautagelöhner beschäftigt werden, auch fanden viele Arbeiter Beschäftigung, ohne die Anstalt zu benutzen. — Auch für Karlsruhe waren die günstigen Witterungsverhältnisse von guter Wirkung für die Vermittlungstätigkeit; die Zahl der offenen Stellen hat sich dem Vormonat gegenüber etwas günstiger gestellt; die Aufträge kamen jedoch meistens den ungelerten Arbeitern zugute. Der Geschäftsgang in der Metallverarbeitung,

der Industrie der Maschinen, der Holz- und Schnitzstoffe, der Nahrungs- und Genussmittel und des Baugewerbes ließ viel zu wünschen übrig. Im Bekleidungsgerwerbe war die Nachfrage nach Arbeitskräften eine gute; an tüchtigen Schneidern (Großstückmachern) machte sich oft ein Mangel bemerkbar. Bei der am 8. und 9. Dezember in Karlsruhe nebst den eingemeindeten Vororten vorgenommenen Arbeitslosenzählung haben sich 459 Personen (darunter 1 weibl.) gemeldet; etwa 200 Arbeitslose konnten bis jetzt bei von der Stadtverwaltung eingerichteten Notstandsarbeiten Beschäftigung finden. — Das Arbeitsamt Konstanz stellt eine entschiedene Wendung zum Bessern fest, und zwar sowohl für die Stadt Konstanz als auch für die Filialen der näheren und weiteren Umgegend. — In Lörrach gehen die Fabriken z. Bt. gut, dagegen ist die Lage im Baugewerbe sehr flau. — Die Arbeitsgelegenheit in der Pforzheimer Schmuckwaren-Industrie (Bijouterie-Branche) hat sich gegen den Vormonat etwas verschlechtert. Es konnten insgesamt nur 477 Personen Stellen vermittelt werden, gegenüber 882 im November v. J. Gegen Ende des Berichtmonats waren jedoch Goldschmiede auf fein montierte Sachen besonders stark gesucht. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern war gering. Der Geschäftsgang in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, der Nahrungs- und Genussmittel und im Bekleidungsgerwerbe ließ viel zu wünschen übrig. Durch die günstige Witterung im Dezember konnten im Baugewerbe und besonders bei den Bautagelöhnern noch ziemlich viele Neueinstellungen erfolgen.

In Schopfheim haben namentlich die offenen Stellen für landwirtschaftliche Hilfskräfte stark nachgelassen; auch im Gewerbe waren sehr wenig Arbeiter begehrt, außer einigen für Ziegelei und Färberei.

b) Weibliche Abteilung.

In Freiburg zeigte die Zahl der stellensuchenden häuslichen Dienstboten wieder einen Rückgang, während das Wirtschafts- und Hotelpersonal immer noch mit weniger günstigen Verhältnissen rechnen muß. — Beim Arbeitsamt Karlsruhe waren die Aufträge und Einstellungen im Wirtschaftsgewerbe, für Monats-, Putz- und Waschfrauen sehr günstig, während an Dienstboten und Hauspersonal großer Mangel zu verzeichnen war. — Das Arbeitsamt Konstanz konnte eine Anzahl Mädchen in Stickereien der benachbarten Schweiz unterbringen. — In Pforzheim waren weibliche Dienstboten wie Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, Küchenmädchen usw., ferner (für die Schmuckwaren-Industrie) Emailleusen, Kettenmacherinnen und Polisseusen sehr gesucht. — Waldshut hatte Mangel an landwirtschaftlichen Dienstmägden und Dienstmädchen, die kochen können.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1909 die Zahl der

	Männl.	Weibl.	Zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	4 688	2 796	7 484
Arbeitssuchenden	20 465	3 828	24 293
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	3 643	1 421	5 064.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 436,5 bzw. 136,9 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 17,8 bzw. 37,1 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 77,7 bzw. 50,8 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 4 Bäcker-Innungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Innungen (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 3 Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Wirte-Innung (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 125 offene Stellen, 381 Arbeitssuchende und 99 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungsinrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten (1 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 5 in Mannheim) verzeichneten im Dezember 1909 insgesamt 1025 offene Stellen, 721 Arbeitssuchende und 359 Stellenbesetzungen.

Von 28 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Dezember 14 849 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 367 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 304 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut — ohne die Stadt Waldshut selbst —, welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Dezember 7 offene Stellen angemeldet, von denen 6 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Dezember 1909 bei einer Dienststelle 10 Arbeiter für Bahnunterhaltungs- und Abfußdienst gesucht, während bei 24 Dienststellen insgesamt 780 Arbeitsuchende vorgemerkt waren, von denen 63 voraussichtlich bereit waren, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Dezember 1909.

Anstalten.	Zahl der		Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen im gleichen Monat des Vorjahres (Dezember 1908)	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	Arbeitsuchenden		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (November 1909)	im gleichen Monat des Vorjahres (Dezember 1908)
I. Männliche Stellenvermittlung.								
B.-Baden	86	657	764,0	75	87,2	11,4	544,1	475,0
Bruchsal	101	438	433,7	65	64,4	14,8	480,0	802,0
Durlach	19	182	957,9	5	26,3	2,7	725,0	1 321,4
Eberbach	—	—	—	—	—	—	50,0	—
Freiburg	835	2 085	249,7	622	74,5	29,8	228,8	329,4
Heidelberg	348	1 942	558,0	226	64,9	11,6	526,6	506,6
Karlsruhe	833	2 721	326,7	651	78,2	23,9	370,4	354,3
Konstanz	255	916	359,2	192	75,3	21,0	397,6	748,7
Lahr	37	156	421,6	32	86,5	20,5	362,0	4 912,5
Lörrach	121	825	681,8	99	81,8	12,0	646,0	592,7
Mannheim	887	5 430	612,2	776	87,5	14,3	525,3	288,3
Müllheim	55	1 321	2 401,8	37	67,3	2,8	1 353,8	1 509,6
Offenburg	66	466	706,1	45	68,2	9,7	274,6	940,4
Pforzheim	938	1 907	203,3	757	80,7	39,7	171,7	100,9
Schopfheim	43	639	1 486,0	22	51,2	3,4	2 454,2	7 933,3
Walldshut	44	648	1 472,7	26	59,1	4,0	522,6	1 675,0
Weinheim	20	132	660,0	13	65,0	9,8	448,4	270,7
Summe bezw. Durchschnitt I	4 688	20 465	436,5	3 643	77,7	17,8	364,3	342,5
Dagegen im Novbr. 1909	5 978	21 777	364,3	4 376	73,2	20,1	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 1 290	- 1 312	—	- 733	—	—	—	—
Dagegen im Dezbr. 1908	4 179	14 313	342,5	3 035	72,6	21,2	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 509	+ 6 152	—	+ 608	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.								
B.-Baden	165	174	105,5	76	46,1	43,7	112,0	84,7
Bruchsal	90	70	77,8	48	53,3	68,6	91,0	90,3
Durlach	2	3	150,0	1	50,0	33,3	112,5	50,0
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	588	986	167,7	242	41,2	24,5	190,5	131,2
Heidelberg	67	69	103,0	25	37,3	36,2	141,3	119,5
Karlsruhe	648	1 014	156,5	333	51,4	32,8	221,4	90,0
Konstanz	110	142	129,1	82	74,5	57,7	107,1	117,6
Lahr	5	3	60,0	3	60,0	100,0	350,0	80,0
Lörrach	27	29	107,4	20	74,1	69,0	104,4	67,3
Mannheim	392	570	145,4	270	68,9	47,4	140,8	119,7
Müllheim	46	23	50,0	10	21,7	43,5	84,1	41,0
Offenburg	15	25	166,7	4	26,7	16,0	185,7	117,4
Pforzheim	564	685	121,5	291	51,6	42,5	140,2	50,2
Schopfheim	40	24	60,0	15	37,5	62,5	106,7	106,3
Walldshut	26	6	23,1	1	3,8	16,7	51,6	53,3
Weinheim	11	5	45,5	—	—	—	25,0	200,0
Summe bezw. Durchschnitt II	2 796	3 828	136,9	1 421	50,8	37,1	158,0	88,7
Dagegen im Novbr. 1909	3 319	5 274	158,9	1 938	58,4	36,7	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 523	- 1 446	—	- 517	—	—	—	—
Dagegen im Dezbr. 1908	2 244	1 991	88,7	1 153	51,4	57,9	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 552	+ 1 837	—	+ 268	—	—	—	—